



Veranstaltungsort:
Friedrich-Ebert-Stiftung
 Hiroshimastraße 17
 D-10785 Berlin-Tiergarten

Fahrverbindungen:
 Buslinie M 29 bis Haltestelle *Hiroshimasteg*
 Buslinien 100, 187 bis Haltestelle *Nordische Botschaften*
 Buslinie 200 bis Haltestelle *Tiergartenstraße*
 Vom Hauptbahnhof
 Buslinie M 41 bis *Potsdamer Platz*,
 weiter mit Buslinie 200 bis *Tiergartenstraße*
 Vom Flughafen Tegel
 Buslinien 109 oder X9 bis Bahnhof Zoo,
 dann Buslinie 200 oder 100

Parkmöglichkeiten stehen leider nicht zur Verfügung.

Friedrich-Ebert-Stiftung
 Internationale
 Entwicklungszusammenarbeit
 Referat Entwicklungspolitik
 Telefon +49 (0)30 26935-975
 Telefax +49 (0)30 26935-959

Verantwortlich:
Marc Saxer
 marc.saxer@fes.de

Organisation:
Monika Schneider
 monika.schneider@fes.de

www.fes-globalization.org



Einladung

PODIUMSDISKUSSION

7. FES-SWP Nord-Süd-Dialog

Global Governance im 21. Jahrhundert –
 der Heiligendamm-Prozess als Ausweg aus der Krise?

21. April 2008, Berlin, 19:00 – 21:30 Uhr

SWP

FRIEDRICH
 EBERT
 STIFTUNG

7. FES-SWP Nord-Süd-Dialog

Global Governance im 21. Jahrhundert – der Heiligendamm-Prozess als Ausweg aus der Krise?

Die globalen Kooperationsmechanismen stecken in einer Legitimitäts- und Effizienzkrise. Politische Blockaden im UN-Menschenrechtsrat, stockende Reformprozesse der Vereinten Nationen und der Bretton Woods Institutionen sowie schwierige Verhandlungsprozesse wie in der Klimapolitik und der Welthandelsrunde spiegeln diese Krise der multilateralen Institutionen. In welchen Foren können globale Fragen in Zukunft diskutiert und für die Länder des Nordens und des Südens gleichermaßen zufriedenstellend gelöst werden?

Die aufstrebenden neuen Mächte China, Indien und Brasilien sind nicht länger bereit, ihre Interessen hintan zu stellen. Die entwickelten Industrieländer können globale Probleme nicht mehr alleine lösen. Der G8-Gipfel 2007 versuchte diesen Entwicklungen mit der Etablierung eines hochrangigen Dialoges („Heiligendamm-Prozess“) zwischen den sogenannten G5 (China, Indien, Brasilien, Mexiko und Südafrika) und den G8 über neue Formen der Zusammenarbeit Rechnung zu tragen. Die Heiligendamm-Agenda adressiert die Themen Weltwirtschaft, Klimaschutz und Entwicklungszusammenarbeit.

Wie lassen sich globale Sicherheitsfragen wie die Proliferation von Massenvernichtungswaffen, der Zerfall von Staaten, transnationaler Terrorismus oder grenzüberschreitende Kriminalität in Zukunft lösen? Kann ein erweiterter „Club“ wie eine G13 globale Blockaden auflösen? Oder können die etablierten multilateralen Institutionen wieder zu den zentralen Foren werden? Wie kann das Spannungsverhältnis zwischen breiter Legitimationsbasis und effizienter Entscheidungsfindung aufgelöst werden?

Diese Fragen stehen im Zentrum des Nord-Süd-Dialogs „Global Governance im 21. Jahrhundert – der Heiligendamm-Prozess als Ausweg aus der Krise?“, den die Friedrich-Ebert-Stiftung und die Stiftung Wissenschaft und Politik dieses Jahr zum siebten Mal gemeinsam ausrichten. Dazu werden am 21. April Vertreter aus dem Süden und Norden im Berliner Haus der Friedrich-Ebert-Stiftung gemeinsam diskutieren.

Programm 21. April 2008

*Während der Veranstaltung wird Englisch – Deutsch /
Portugiesisch – Deutsch gedolmetscht.*

19:00 Uhr Anmeldung

19:15 Uhr Begrüßung
Roland Schmidt
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied, Friedrich-Ebert-Stiftung

19.30 Uhr Diskussion
Ricardo Berzoini
Vorsitzender der Arbeiterpartei Partido dos Trabalhadores (PT), Brasilien
Sir Michael Arthur
Britischer Botschafter in Deutschland, Großbritannien
Hans-Ulrich Klose MdB
Stellv. Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses im Bundestag, Deutschland
Ramesh Thakur
Distinguished Fellow, Center for International Governance Innovation (Ontario), Indien
Jacob Zuma
Vorsitzender des Afrikanischen Nationalkongress (ANC), Südafrika

Moderation: **Stefan Mair**, Forschungsdirektor, Stiftung Wissenschaft & Politik

21:30 Uhr Imbiss